

Geschäftsbericht 2016



**HAFTPFLICHTKASSE
DARMSTADT**



Inhalt

<i>Aufsichtsrat</i>	<i>4</i>
<i>Vorstand</i>	<i>5</i>
<i>Kennzahlen im Überblick</i>	<i>6</i>
<i>Lagebericht</i>	<i>7</i>
<i>Bilanz zum 31. Dezember 2016</i>	<i>14</i>
<i>Gewinn- und Verlustrechnung</i>	<i>16</i>
<i>Anhang</i>	<i>19</i>
<i>Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers</i>	<i>33</i>
<i>Bericht des Aufsichtsrates</i>	<i>34</i>

Aufsichtsrat

Reinhold Gleichmann

Vorsitzender (ab 30. Mai 2016)

Jurist, München, und Vizepräsident des Trägervereins der Auxilia e.V.

weitere Aufsichtsratsmandate: Auxilia Rechtsschutz-Versicherungs-AG und Dt. Anwalt Hotline

Dr. Hubert-Ralph Schmitt (bis 25. Mai 2016)

Vorsitzender

Vorstand der Bank Schilling & Co. AG, Hammelburg

Peter Bartsch

stellvertretender Vorsitzender

Ehrenpräsident DEHOGA Schleswig-Holstein, Heide

Reinhard Schreek

Ehrenpräsident DEHOGA Hessen; Groß-Umstadt

Achim Wilhelm-Wittschier

Vorstand i. R., Oberursel

weiteres Aufsichtsratsmandat: flex Fonds AG, Schorndorf

Klaus-Jürgen Eistert

Vorstand i. R., Köln

Dr. Dietmar Kohlruss (seit 23. August 2016)

Diplom-Mathematiker, Nottuln

Geschäftsführender Gesellschafter der Meyerthole Siems Kohlruss Ges. für actuarielle Beratung mbH, Köln

Vorstand

Dr. Jürgen Wolters

Köln und Darmstadt

seit 1. Januar 2016 Mitglied des Vorstands, seit 1. Januar 2017 Vorsitzender des Vorstands

Dr. Jürgen Wolters ist für Grundsatzfragen sowie die Schadenabteilungen zuständig. Ferner unterstehen ihm das Finanz- und Rechnungswesen einschließlich Mahnwesen, die allgemeine Verwaltung inkl. Poststelle, Technik, Reinigung und das Back-Office. Außerdem ist er für Revision, Controlling und Governance sowie den Datenschutz verantwortlich.

Dieter Grathwohl

Groß-Bieberau

vom 1. April 2003 bis 31. März 2016 Mitglied des Vorstands und Vorstandsvorsitzender

Dieter Grathwohl ist als Vorstandsvorsitzender vor allem für Grundsatzfragen, die allgemeine Verwaltung inkl. Poststelle, Technik, Reinigung, das Back-Office, den Personalbereich einschl. Ausbildung, das nicht-technische Geschäft (Finanzanlagen), sonstige Vermögensangelegenheiten, Grundstücksverwaltung und Revision verantwortlich. Ihm untersteht ferner das Finanz- und Rechnungswesen einschließlich Mahnwesen. Dieter Grathwohl unterstehen die Schadenabteilungen. Er ist außerdem zuständig für Grundsatzfragen der EDV incl. Hardware sowie die Zusammenarbeit mit den Verbänden des Gastgewerbes.

Karl-Heinz Fahrenholz

Roßdorf

seit dem 1. Januar 2002 Mitglied des Vorstands, vom 1. April 2016 bis 31. Dezember 2016 Vorstandssprecher

Karl-Heinz Fahrenholz verantwortet die Bereiche Vertrag, EDV, Betriebsorganisation mit den Bereichen Projekte und Prozessdokumentation sowie die Rückversicherung.

Roland Roider

Nürnberg und Roßdorf

seit dem 1. Oktober 2012 Mitglied des Vorstands

Roland Roider ist verantwortlich für die Bereiche Vertrieb und Marketing. Ihm untersteht ferner das Service-Center, das Personalwesen einschl. Ausbildung und Betriebsrat (disziplinarisch) und das nichttechnische Geschäft (Kapitalanlagenmanagement).

Kennzahlen im Überblick

Geschäftsjahr		2012	2013	2014	2015	2016
Versicherungsverträge	Stück	1.286.740	1.453.781	1.598.889	1.682.711	1.766.860
Anzahl Mitarbeiter	Ø	238	250	283	306	327
Beitragseinnahmen						
gebuchte Brutto-Beiträge	€	112.630.428	127.870.633	142.378.447	153.712.183	165.224.300
verdiente Brutto-Beiträge	€	109.100.390	123.860.290	138.995.199	150.647.239	162.723.927
Beiträge an Rückversicherer	€	22.462.642	26.702.136	31.173.838	35.283.992	37.042.360
verdiente Beiträge f. e. R.	€	87.369.813	98.034.768	108.717.699	116.024.417	126.214.887
Schäden/Kosten						
Anzahl der GJ-Schäden	Stück	61.200	66.482	70.412	71.882	69.937
Schadenaufwand brutto	€	56.677.079	62.517.338	82.550.046	84.625.481	86.047.266
Schadenaufwand f. e. R.	€	42.933.036	45.866.574	56.323.266	60.865.535	61.965.773
Brutto-Schadenquote	%	51,9	50,5	59,4	56,2	52,9
Schadenquote f. e. R.	%	49,1	46,8	51,8	52,5	49,1
Brutto-Kostenquote	%	37,2	37,8	36,6	35,9	35,5
Kapitalanlagen						
Kapitalanlagebestand	€	153.196.799	172.964.797	192.390.681	212.488.176	235.113.410
lfd. Erträge aus Kapitalanlagen	€	5.283.597	5.233.215	4.883.599	4.522.788	3.911.447
Nettoverzinsung	%	3,43	2,54	2,20	1,28	1,08
Ergebnisse						
versicherungstechnischer Gewinn	€	11.286.077	13.523.461	11.178.799	11.704.175	18.458.675
Gewinn vor Steuern	€	13.149.522	14.509.396	11.022.457	10.088.500	16.192.428
Bilanzgewinn	€	10.000.000	10.500.000	7.500.000	7.000.000	11.000.000
Combined Ratio	%	89,2	88,2	96,0	92,1	88,4
Rücklagen						
Verlustrücklagen	€	70.000.000	80.500.000	88.000.000	95.000.000	106.000.000
in % der Beitragseinnahmen f. e. R.	%	77,6	79,6	79,1	80,2	82,7

Lagebericht

1. Geschäft und allgemeine wirtschaftliche Lage

Die Konjunktur in Deutschland hat während des Geschäftsjahres 2016 leicht an Fahrt verloren. Wachstumsstützen waren der private und staatliche Konsum, gefördert durch das Niedrigzinsniveau auf den Kapitalmärkten. Niedrige Ölpreise und die anhaltende Euro-Schwäche wirkten sich positiv auf die deutsche Wirtschaft aus. Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem Brexit-Votum sowie mit der US-Präsidentenwahl haben die Investitionsfreude im zweiten Halbjahr deutlich eingedämmt.

Das Jahr 2016 hat für die Versicherungswirtschaft mit Inkrafttreten von Solvency II grundlegende Änderungen gebracht und das bisherige regelbasierte Aufsichtssystem durch ein prinzipienbasiertes ergänzt.

Die Schaden-Unfall-Versicherung blickt insgesamt auf eine stabile Entwicklung zurück. Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. vermeldet für die ersten drei Quartale 2016 ein Wachstum von 3,0 %, welches in erster Linie auf Beitragssatzanpassungen und steigende Versicherungssummen zurückgeführt wird.

In diesem Umfeld hat die Haftpflichtkasse Darmstadt als leistungsfähiger Versicherer ihre Marktposition auch im Jahr 2016 erfolgreich ausbauen können. Infolge einer deutlichen weiteren Steigerung des Neugeschäfts konnte die Entwicklung im versicherungstechnischen Bereich fortgesetzt und weiter ausgebaut werden.

Negative Auswirkungen des gesamtwirtschaftlichen Umfelds sind auf das von der Haftpflichtkasse betriebene Geschäft – abgesehen von dem die Kapitalanlage beeinflussenden Niedrigzins – nicht festzustellen.

Wie in den Vorjahren haben wir im gesamten Bundesgebiet und in Österreich Versicherungsschutz in den Sparten Haftpflicht, Unfall, Hausrat und Betriebsschließung im selbst abgeschlossenen Geschäft gewährt.

Wir sind Mitglied des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., des Arbeitgeberverbands der Versicherungsunternehmen in Deutschland sowie des Verbands der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e. V.

Zum 31.12.2016 beschäftigten wir 338 Mitarbeiter, die hoch motiviert und qualifiziert den Erfolg der Gesellschaft prägen. Von diesen Mitarbeitern sind 300 in Festanstellung, 31 Auszubildende und 7 Aushilfen. Der Personalstand wird sich auch 2017 im Rahmen der positiven Geschäftsentwicklung weiter erhöhen.

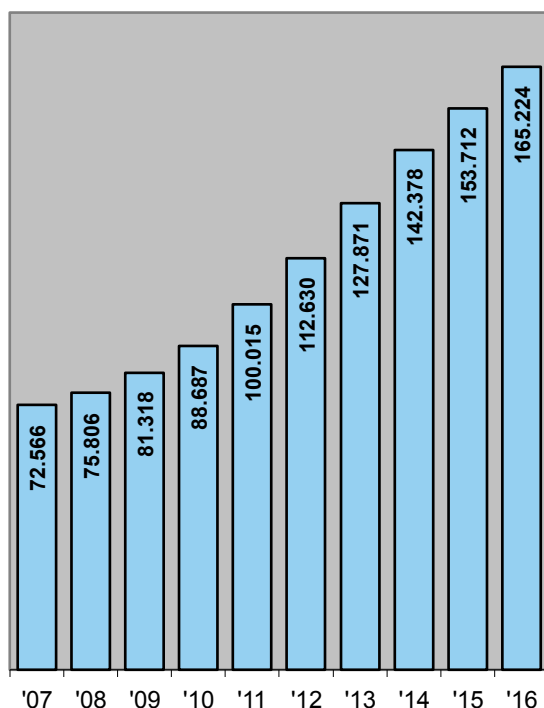
2. Geschäftsentwicklung

Beitragseinnahmen und Bestandsentwicklung

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen um 7,5 % (Vorjahr: 8,0 %) von € 153,7 Mio. auf € 165,2 Mio. Davon entfielen T€ 102.340 auf die Haftpflichtversicherung, T€ 1.337 auf die Betriebschließungsversicherung, T€ 36.639 auf die Unfallversicherung, T€ 24.874 auf die Hausratversicherung und T€ 35 auf die Garderobenversicherung. Der Bestand an selbst abgeschlossenen Versicherungsverträgen mit mindestens einjähriger Laufzeit erhöhte sich in der Haftpflichtversicherung von 1.271.072 um 49.482 auf 1.320.554. In der Unfallversicherung konnte eine Steigerung um 4.980 Verträge von 180.623 auf 185.603 verzeichnet werden.

In der Betriebsschließungsversicherung bestanden zum Stichtag 3.344 (Vorjahr: 3.199) Verträge, in der Hausratversicherung erhöhte sich der Vertragsbestand um 29.535 Stück von 227.473 auf 257.008.

Beitragseinnahmen Brutto 2007 - 2016 (in T€)



Neben einem starken Bestandswachstum über alle Sparten war das Geschäftsjahr durch eine günstige Schadenentwicklung – auch witterungsbedingt – sowie gute Abwicklungsergebnisse geprägt.

Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung zeigt einen Überschuss von T€ 18.459. In der Haftpflichtversicherung wurden T€ 17.575, und in der Betriebsschließungsversicherung T€ 295 erzielt. Die Sparte Unfall schließt mit einem versicherungstechnischen Gewinn für eigene Rechnung von T€ 7, die Sparte Hausrat mit einem Gewinn von T€ 578. Die Sparte Garderobenversicherung weist einen Gewinn in Höhe von T€ 3 aus.

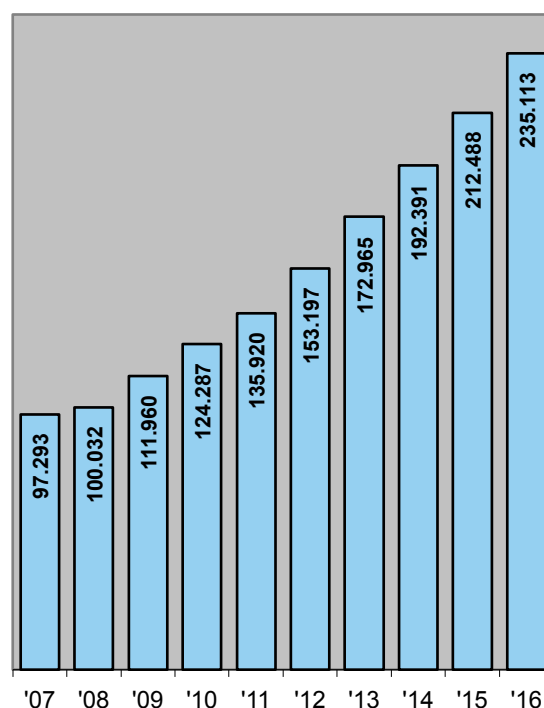
Kapitalanlagen

Die Bilanzsumme ist um 10,9 % auf € 248,3 Mio. gestiegen, wobei der Bestand unserer Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2016 um 10,6 % von € 212,5 Mio. auf € 235,1 Mio. wuchs.

Unseren Anlagegrundsätzen entsprechend stand bei der Anlagepolitik auch im Jahr 2016 nicht Gewinnmaximierung im Fokus. Es wurde im Sinne einer langfristigen und auf Kontinuität bedachten Ausrichtung vor allem auf den Schutz des Anlagevermögens Wert gelegt.

Unter Berücksichtigung einer angemessenen Mischung und Streuung wurde im Zuge von Neu- und Wiederanlagen ein Anlageschwerpunkt auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Termingelder gelegt. Darüber hinaus bilden Schuldscheinforderungen und Darlehen weiterhin einen wesentlichen Bestandteil unseres Kapitalanlageportfolio.

Kapitalanlagen 2007 - 2016 (in T€)



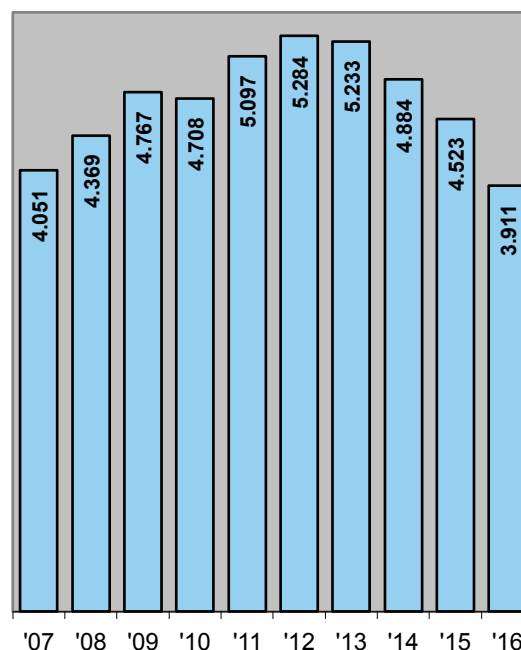
Auf Basis der Buchwerte zeigen die Kapitalanlagen am 31. Dezember 2016 folgende Zusammensetzung:

	TEUR	Anteil
Grundstücke	18.947	8,1 %
davon Eigennutzung	16.302	6,9 %
Anteile an Investmentvermögen	13.028	5,5 %
Inhaberschuldverschreibungen	118.420	50,4 %
Namensschuldverschreibungen	3.500	1,5 %
Schuldscheinforderungen und Darlehen	46.000	19,5 %
Einlagen bei Kreditinstituten	34.973	14,9 %
Sonstige	245	0,1 %

Die laufenden Kapitalerträge reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 611 auf T€ 3.911, so dass sich bei einem zu Grunde liegenden durchschnittlichen Kapitalanlagebestand von ca. € 223,8 Mio. eine laufende Bruttoverzinsung von 1,75 % (Vorjahr: 2,23 %) errechnet. Das Gesamtergebnis unserer Kapitalanlagen (Nettoverzinsung) unter Einbeziehung aller außerordentlichen Einflussfaktoren sowie der Verwaltungskosten beläuft sich bei einem Nettogewinn von T€ 2.416 auf 1,08 % (Vorjahr: 1,28 %).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich der Anteil der Immobilien an unseren Kapitalanlagen mit dem Baubeginn unseres vierten Verwaltungsbäudes in Roßdorf von 6,4 % auf 8,1 % erhöht.

**Laufende Erträge aus Kapitalanlagen
2007 - 2016 (in T€)**



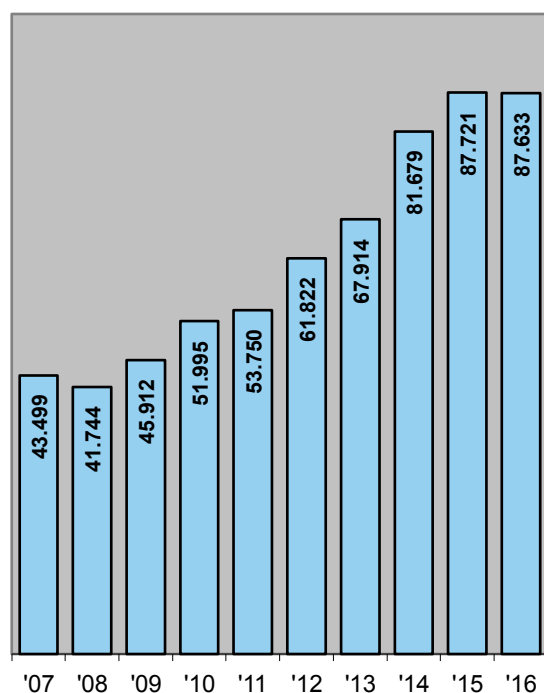
Die Bewertungsreserven der Kapitalanlagen belaufen sich insgesamt auf T€ 8.254 (Vorjahr: T€ 7.398).

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen betrugen T€ 1.852 (Vorjahr: T€ 2.347). Um bei der Verwaltung unserer Kapitalanlagen den weiter wachsenden Volumina und den gestiegenen aufsichtsrechtlichen Anforderungen gerecht zu werden, wurde die im Bereich des Kapitalanlagemanagements eingeleitete Entwicklung weitergeführt und das Berichtswesen verfeinert. Zudem wurde ein defensives Zielfortfolio erstellt, um den Schutz der Vermögensanlagen weiter zu gewährleisten. Die Revision prüft den Bereich regelmäßig und stellt so gleichfalls die Einhaltung der Richtlinien sicher.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Geschäftsjahres-Schadenaufwendungen haben sich brutto gegenüber dem Vorjahr trotz des Wachstums unserer Versicherungsbestände verringert. Die Bruttoaufwendungen für Geschäftsjahresschäden betrugen € 87,6 Mio. nach € 87,7 Mio. im Vorjahr. Die Geschäftsjahresschadenquote brutto sinkt damit von 58,2 % auf 53,9 %. Die Nettoschadenquote sinkt um 2,2 Prozentpunkte von 54,4 % auf 52,2 %. Unter Berücksichtigung der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb ergibt sich eine Combined Ratio von 88,4 % (Vorjahr: 92,1 %).

**Geschäftsjahres-Schadenaufwand
Brutto 2007 - 2016 (in T€)**



Die Schadenhäufigkeit lag bei 41,7 je tausend Verträge (Vorjahr: 44,8). Der durchschnittliche Bruttoschadenaufwand ist mit € 1.253 gegenüber dem Vorjahr (€ 1.220) um 2,7 % gestiegen.

Haftpflichtversicherung

In der Sparte Haftpflicht sorgte ein günstiger Verlauf in allen Schadensegmenten für einen Rückgang der Geschäftsjahres-Schadenquote brutto von 50,8 % auf 44,1 %. Netto sank die Geschäftsjahres-Schadenquote von 48,0 % auf 44,8 %. Beitragsseitig wirkte sich eine Reduzierung der Rückversicherungsabgaben leicht positiv auf das Nettoergebnis aus. Die Combined Ratio beträgt 84,7 % (Vorjahr: 90,4 %).

Unfallversicherung

In der Unfall-Sparte erhöhte sich die Geschäftsjahres-Bruttoschadenquote infolge mehrerer Großschäden von 76,3 % auf 81,7 %. Dies wirkt sich auch unter Berücksichtigung der Rückversicherung auf die Geschäftsjahres-Nettoschadenquote aus, die um 3 Prozentpunkte auf 90,8 % ansteigt. Nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung erhöht sich die Combined Ratio des Vorjahres (94,9 %) um 7,2 Prozentpunkte.

Hausratversicherung

In der Hausratversicherung beträgt die Geschäftsjahres-Bruttoschadenquote 53,5 %. Im Vorjahr waren deutlich mehr Elementarschäden zu verzeichnen, und die Schadenquote betrug 61,9 %. Auch netto verbessert sich die Geschäftsjahres-Schadenquote von 67,1 % auf 61,7 %. Aufgrund des guten Schadenverlaufs waren TEUR 38 der Schwankungsrückstellung zuzuführen. Die Combined Ratio beträgt 83,1 % (Vorjahr: 93,7 %).

Sonstige Aufwendungen

Die Aufwendungen für Provisionen und sonstige Bezüge der Vermittler betragen – bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge – 26,1 % (Vorjahr: 26,4 %). Die übrigen Kosten für den Versicherungsbetrieb haben sich von 8,8 % im Vorjahr auf 8,9 % erhöht.

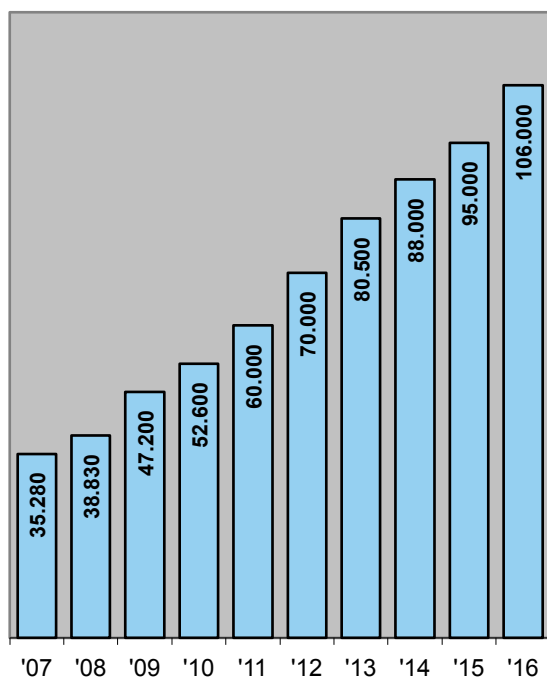
Ergebnis

Das Gesamtergebnis des Geschäftsjahres 2016 ergab einen Überschuss nach Steuern von € 11,0 Mio. Das Eigenkapital hat sich entsprechend von € 95,0 Mio. auf € 106,0 Mio. erhöht und beträgt damit 82,7 % der gebuchten Nettobeiträge (Vorjahr: 80,2 %). Für die Zukunft rechnen wir mit einer weiteren Steigerung unseres Eigenkapitals durch nachhaltig erzielte Gewinne.

Solvabilität

Zum 1. Januar 2016 ist Solvency II in Kraft getreten mit dem Ziel, durch risikobasierte Eigenmittelvorschriften den Schutz der Versicherungsnehmer und den Unternehmensfortbestand dauerhaft zu gewährleisten. Unsere Eigenmittel nach Solvency II beliefen sich zum 1. Januar 2016 auf EUR 132,2 Mio. und führten damit zu einer Bedeckungsquote von 234,6 %. Im gesamten weiteren Verlauf des Geschäftsjahres bis zum 31. Dezember 2016 hat sich die Bedeckungsquote auf diesem Niveau stabilisiert.

**Eigenkapital
2007 - 2016 (in T€)**



3. Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Gesellschaft verfügt über ein Risikomanagementsystem gemäß § 26 VAG, welches sicherstellt, dass alle Risiken, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigen könnten, identifiziert, bewertet, überwacht, gesteuert und kommuniziert werden. Mit dem Risikomanagementsystem werden Risiken frühzeitig erkannt und gemanagt, so dass der langfristige und nachhaltige Fortbestand der Gesellschaft gewährleistet ist.

Das Risikomanagementsystem spiegelt die an die Geschäftsstrategie angepasste Risikostrategie wider, die über zwei Ebenen umgesetzt wird – auf einer operativen Ebene mit dezentral verantwortlichen Risikomanagern und auf einer übergeordneten, aggregierten Ebene mit der zentralen Risikomanagementfunktion. Die auf der operativen Ebene identifizierten Einzelrisiken werden anhand des internen Kontrollsystems gesteuert und überwacht. Die übergeordnete Steuerung und Überwachung der aggregierten Risiken erfolgt mittels dem Risikokapitalallokations- und Limit-System und dem damit verbundenen implementierten Ampelsystem. Die identifizierten und bewerteten Risiken werden in wesentliche und nicht wesentliche Risiken unterteilt. Als wesentliche Risiken werden alle Risiken bezeichnet, die geeignet sind, die Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage der Haftpflichtkasse nachhaltig zu beeinträchtigen, die Risikokapitalanforderung eines Risikos erheblich zu erhöhen oder die Solvency II-Bedeckungsquote nach dem Standardansatz erheblich zu verschlechtern.

Für die Haftpflichtkasse relevante Risiken bestehen in folgenden Risikokategorien:

Versicherungstechnisches Risiko

Dieses beinhaltet das Risiko aus unangemessenen Prämien und nicht angemessenen Rückstellungen. Dem Risiko nicht angemessener Prämien begegnen wir durch umfassende Marktbeobachtungen und -umfragen, marktorientierten und versicherungsmathematisch berechneten Prämien sowie diversen Controlling-Instrumenten. Das Risiko nicht angemessener Rückstellungen steuert die Gesellschaft einerseits durch eine auf Sicherheit bedachte Rückversicherungspolitik mit vorgegeben Eigenbehaltlimiten und andererseits durch eine zurückhaltende Annahme- und Zeichnungspolitik sowie eine vorsichtige Reservierungspolitik.

Marktrisiko

Dies bezeichnet das Risiko eines Verlustes oder nachteiliger Veränderung der Finanzlage, das sich direkt oder indirekt in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergibt. Aufgrund der Immobilien sowie der rentenlastigen Anlagestrategie resultieren die Marktrisiken im Wesentlichen aus dem Immobilien-, dem Zinsänderungs- und dem Spreadrisiko (siehe Kreditrisiko).

Das aus eigengenutzten und fremdvermieteten Immobilien resultierende Immobilienrisiko akzeptieren wir. Dem Zinsänderungsrisiko begegnen wir, indem wir eine angemessene Laufzeitenkongruenz zwischen den Kapitalanlagen und den versicherungstechnischen Verbindlichkeiten sicherstellen. Aufgrund der auf Sicherheit bedachten Anlagestrategie ist die Höhe des Marktrisikos überschaubar.

Kreditrisiko

Dieses beinhaltet das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung der Finanzlage aufgrund der Verschlechterung der Bonität eines Gläubigers, zum Beispiel durch Eintritt des Gegenparteiausfallrisikos, Spreadrisikos oder Marktriskokonzentrationen. Diesen Risiken begegnen wir einerseits durch die auf Sicherheit bedachte Anlagestrategie mit definierten Bonitätsgrenzen, und andererseits durch ein Rückversicherungskonsortium, eine breite Diversifikation bei Finanzpartnern und hohe Anforderungen an die Mischung und Streuung.

Liquiditätsrisiko

Als Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, dass die Gesellschaft nicht in der Lage ist, Anlagen und andere Vermögenswerte in Geld umzuwandeln, um ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Aufgrund der in den internen Leitlinien definierten Limite sowie der Geschäftsausrichtung auf die Sparten Schaden und Unfall besteht bei der Gesellschaft aktuell kein wesentliches Liquiditätsrisiko.

Operationelles Risiko (inkl. Rechtsrisiken):

Hierunter fällt das Risiko von Verlusten aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen oder aus mitarbeiterbedingten, systembedingten oder externen Vorfällen. Diese Risiken werden über das interne Kontrollsystem abgedeckt, gesteuert und überwacht. Solche Maßnahmen und Kontrollen betreffen z. B. das Notfallmanagement, Vier-Augen-Prinzip, Sicherungssysteme, Stellvertretungsregelungen, Freigaben und Kompetenzregelungen, Berichterstattungen, etc.

Zudem sind für die Bewertung der operationellen Risiken Schwellenwerte definiert, welche mit einem Ampelsystem überwacht werden und bei einem Versagen der internen Kontrollen frühzeitig aufleuchten.

Rechtsrisiken, welche ebenfalls den operationellen Risiken zuzuordnen sind, werden durch die Compliance-Funktion überwacht und bewertet.

Andere wesentliche Risiken (Reputations- und strategisches Risiko):

Hierzu zählt das Risiko, dass der Ruf der Gesellschaft geschädigt wird bzw. die Gesellschaft aufgrund falscher strategischer Entscheidungen nicht nachhaltig konkurrenzfähig bleibt. Strategische Risiken ergeben sich insbesondere in den Bereichen Vertrag (Tarifizierung, Produktneuentwicklung, Rückversicherung), Verwaltungs- und Rechnungslegung (Eigenmittelausstattung und Solvenzkapitalanforderungen) und Vertrieb (Maklergeschäft) sowie dem inhärenten Risiko von unerwarteten Risikokonzentrationen.

Strategische Risiken werden laufend analysiert, überwacht, gesteuert oder akzeptiert. Dem Reputationsrisiko begegnet die Gesellschaft mittels hoher vorgegebener Standards für die Bearbeitungszeiten, Service-Levels und Erreichbarkeit. Der Kompetenz unserer Mitarbeiter im Service Center und im Vertrieb wird ein hoher Stellenwert beigemessen. Auch das interne Kontrollsystem wirkt dem Reputationsrisiko entgegen.

4. Chancen der zukünftigen Entwicklung

Die Haftpflichtkasse ist als völlig geradlinig aufgestellter Versicherer mit guten, günstigen Produkten und hervorragend motivierten und geschulten Mitarbeitern vor dem Hintergrund einer modernen technischen Ausstattung auch in Zukunft jederzeit in der Lage, den Anforderungen des Marktes zu entsprechen. Insbesondere der exzellente Ruf der Gesellschaft bei den Vermittlern, erneut bestätigt durch Umfrageergebnisse von Maklerorganisationen, aber auch durch den Finanztest der Stiftung Warentest, bildet eine sichere Grundlage für weiterhin stabile, spartenübergreifende Geschäftszuwächse. Da die Erträge zudem stärker steigen als die Kosten, ist für die Gesellschaft auch in Zukunft eine stabile wirtschaftliche Situation zu erwarten.

5. Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2017 rechnen wir weiterhin mit einem deutlichen Zuwachs der Bruttoprämien.

Die Schadenentwicklung erwarten wir im Durchschnitt des langjährigen Mittels. Über das Geschäftsjahr gesehen erwarten wir einen moderaten Anstieg der Schadenaufwendungen im Rahmen der üblichen Schwankungsbreiten.

Die Gesellschaft erwartet für 2017 ein versicherungstechnisches Ergebnis, welches in einer Größenordnung von EUR 13 bis 14 Mio. deutlich oberhalb des Trends der Jahre 2012 bis 2015 liegt. Die günstige Schadenentwicklung 2016 kann der Prognose für das laufende Geschäftsjahr nicht ohne weiteres zugrunde gelegt werden. In der Nichtversicherungstechnik erwarten wir aufgrund niedrigerer Zinserträge, aber insbesondere auch wegen der Baukosten unseres weiteren Bürogebäudes und der damit erforderlichen Betriebsausstattung eine Minderung des nichttechnischen Ergebnisses in einer Größenordnung von rund EUR 2 Mio. gegenüber dem Vorjahr. Der Bilanzgewinn wird infolge steuerlicher Bewertungsänderungen der Schadenrückstellungen, welche die Versicherungswirtschaft 2017 verbindlich anzuwenden hat, zudem eine deutliche Belastung erfahren.

Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktivseite

	€	€	€	31.12.2016 €	31.12.2015 €
A Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			179.956	179.956	326.285
B Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken davon Eigennutzung: € 16.302.258 (Vorjahr: € 10.948.695)			18.946.995		13.669.691
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		13.028.278			13.331.803
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		118.420.021			105.692.036
3. Hypotheken-, Grundschuld- u. Rentenschuldforderungen		235.360			255.258
4. Sonstige Ausleihungen					
a. Namensschuldverschreibungen	3.500.000				4.500.000
b. Schuldscheinforderungen und Darlehen	46.000.000				41.500.000
c. übrige Ausleihungen	9.922				17.616
		49.509.922			46.017.616
5. Einlagen bei Kreditinstituten		34.972.833			33.521.771
		216.166.414		235.113.410	198.818.484
				235.113.410	212.488.176
C Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		2.908.586			2.933.767
2. Versicherungsvermittler		136.318			598.033
		3.044.904			3.531.801
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		2.153.417			1.617.370
III. Sonstige Forderungen		355.816		5.554.137	459.434
				5.554.137	5.608.604
D Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte		1.479.180			1.361.423
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		4.368.724			1.635.987
III. Andere Vermögensgegenstände		164.120		6.012.024	724.696
				6.012.024	3.722.107
E Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		1.396.750			1.605.499
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		34.008		1.430.758	143.847
				1.430.758	1.749.346
Summe der Aktiva				248.290.285	223.894.517

Passivseite

	€	€	31.12.2016 €	31.12.2015 €
A Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verluſtrücklage gemäß § 193 VAG				
Stand am 1.1.		95.000.000		88.000.000
Zuführung aus dem Jahresüberschuss		11.000.000		7.000.000
			106.000.000	95.000.000
B Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	41.716.465			39.216.091
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>5.845.267</u>			5.311.946
		35.871.198		33.904.146
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versiche- rungsfälle				
1. Bruttobetrag	144.130.697			128.170.826
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>59.481.021</u>			52.629.282
		84.649.677		75.541.544
III. Schwankungsrückstellungen und ähnliche Rück- stellungen				
1. Schwankungsrückstellung		37.546		215.079
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	1.651.000			1.538.000
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>-</u>			-
		1.651.000		1.538.000
			122.209.421	111.198.769
C Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		5.544.222		5.573.122
II. Steuerrückstellungen		1.337.867		0
III. Sonstige Rückstellungen		<u>3.480.933</u>		2.926.739
			10.363.022	8.499.861
D Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	2.630.139			2.398.244
2. Versicherungsvermittlern	<u>3.634.885</u>			3.562.862
		6.265.024		5.961.106
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rück- versicherungsgeschäft		64.369		50.477
III. Sonstige Verbindlichkeiten				
davon aus Steuern: € 2.350.625 (Vorjahr: € 2.213.550)		<u>3.386.179</u>		3.182.255
			9.715.572	9.193.837
E Rechnungsabgrenzungsposten			2.270	2.050
Summe der Passiva			248.290.285	223.894.517

Bestätigungsvermerk des Verantwortlichen Aktuars:

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz zum 31.12.2016 unter Posten B.II.1. der Passiva (Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle) eingestellte Deckungsrückstellung in Höhe von € 3.599.544 unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Köln, 5. April 2017

HEUBECK AG
Dr. Richard Herrmann

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	€	€	2016 €	2015 €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	165.224.300			153.712.183
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>37.042.360</u>			35.283.992
		128.181.940		118.428.191
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-2.500.374			-3.064.944
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>533.321</u>			661.170
		<u>-1.967.053</u>	126.214.887	116.024.417
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			64.369	66.802
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			382.029	311.419
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	70.087.395			67.250.407
ba) Anteil der Rückversicherer	<u>17.229.754</u>			16.411.235
		52.857.641		50.839.172
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	15.959.871			17.375.074
ba) Anteil der Rückversicherer	<u>6.851.739</u>			7.348.711
		<u>9.108.133</u>	61.965.773	60.865.535
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			113.000	115.000
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		57.831.150		54.080.052
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>12.248.536</u>	45.582.614	42.880.984
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			718.756	621.866
8. Zwischensumme			18.281.142	11.919.254
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung			-177.533	215.079
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			18.458.675	11.704.175

	€	€	2016 €	2015 €
Übertrag			18.458.675	11.704.175
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	947.074			1.003.288
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>2.964.373</u>			3.519.500
	3.911.447			4.522.788
b) Erträge aus Zuschreibungen	326.725			337.589
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>30.435</u>			80.266
		4.268.607		4.940.643
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	1.270.925			1.255.420
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	570.337			1.034.487
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>11.200</u>			56.775
		1.852.462		2.346.682
3. Technischer Zinsertrag		<u>-64.369</u>	2.351.776	-66.802
				2.527.159
4. Sonstige Erträge		45.586		24.209
5. Sonstige Aufwendungen		<u>4.663.610</u>	-4.618.024	4.167.043
				-4.142.834
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			16.192.428	10.088.500
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		5.152.177		3.048.009
8. Sonstige Steuern		<u>40.251</u>	5.192.428	40.491
				3.088.500
9. Jahresüberschuss			11.000.000	7.000.000
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			11.000.000	7.000.000
11. Bilanzgewinn			-	-

Anhang

Die Gesellschaft wird unter der Firma *Haftpflichtkasse Darmstadt – Haftpflichtversicherung des Deutschen Hotel- und Gaststättengewerbes – VVaG* mit dem Sitz in Roßdorf beim Handelsregister der Stadt Darmstadt in der Abteilung B unter der Nummer 1204 geführt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen sowie unter Beachtung der Vorschriften des VAG und der Satzung aufgestellt. Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Posten werden nicht aufgeführt.

Aktiva

Die Bewertung immaterieller Vermögensgegenstände erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Von einer Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wird abgesehen.

Die Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Abschreibungen erfolgten sowohl nach der linearen Methode entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer als auch nach der degressiven Methode. Auf ein Gebäude, welches zu Herstellungskosten bewertet wurde, erfolgen Abschreibungen erst mit Fertigstellung der Immobilie. Die Fertigstellung ist für 2017 geplant. Die Zeitwerte wurden nach dem Ertragswertverfahren anhand von externen Gutachten auf den Wertermittlungstichtag 4. Dezember 2015 berechnet. Ein in Bau befindliches Bürogebäude ist zu Herstellungskosten bewertet.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden nach den Vorschriften für das Umlaufvermögen nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Die Ermittlung der Zeitwerte erfolgt mit den Börsenkursen

bzw. Rücknahmepreisen zum 31. Dezember 2016.

Von der Möglichkeit der Bewertung von Kapitalanlagen nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften gemäß § 341b Abs. 2 HGB wird – wie auch im Vorjahr – kein Gebrauch gemacht.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen werden in Höhe des Rückzahlungsbetrages angesetzt.

Namensschuldverschreibungen und übrige Ausleihungen sind mit dem Nominalbetrag bilanziert, Schuldscheinforderungen und Darlehen zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Ermittlung der Zeitwerte erfolgt anhand der risikolosen EIOPA-Zinsstrukturkurve unter Berücksichtigung von Liquiditäts- und Bonitätsabschlägen.

Die Einlagen bei Kreditinstituten sind mit den Nominalbeträgen ausgewiesen.

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sind zum Nennbetrag abzüglich Einzelabschreibungen und Abschreibungen wegen allgemeiner und besonderer Kreditrisiken angesetzt. Für die Beitragsforderungen an Versicherungsnehmer ist eine Stornorückstellung in Höhe der erwarteten Ausfälle gebildet.

Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sind den vertraglichen Regelungen entsprechend ermittelt.

Die Sachanlagen sind mit den Anschaffungskosten bilanziert, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden nach den Vorschriften des § 6 Abs. 2a EStG abgeschrieben.

Als abgegrenzte Zinsen und Mieten werden die Zinserträge ausgewiesen, die auf die Zeit bis zum Abschlussstichtag entfallen, aber noch nicht fällig sind.

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten werden, ebenso wie alle übrigen Aktivposten, mit dem Nominalbetrag angesetzt.

Passiva

Die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG wurde nach den Vorschriften der Satzung gebildet.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Bildung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfolgt in der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Höhe, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Im Einzelnen:

Beitragsüberträge

In der Haftpflicht-, Betriebsschließungs-, Hausrat- und Unfallversicherung sind unter Beachtung des § 341e HGB i.V.m. § 24 RechVersV die Beitragsüberträge nach dem 1/360 System unter Berücksichtigung unterjähriger Zahlungsweisen ermittelt. Als nicht übertragungsfähige Teile werden 85 % der Provisionen abgesetzt. Bei der Berechnung wird der koordinierte Ländererlass des Finanzministeriums Niedersachsen vom 20. Mai 1974 beachtet.

In der Garderobenversicherung wird – wie in den Vorjahren – ein Übertragungssatz von 25 % der Beitragseinnahmen angesetzt.

Der Anteil der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen ist nach den gleichen Grundsätzen errechnet.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden wurden einzeln nach Aktenlage, Stand 31. Dezember 2016, beurteilt. Für alle offenen Schäden wurden Einzelreserven in Höhe der voraussichtlich noch zu zahlenden Leistungen geschätzt und zurückgestellt.

Die in der Schadenrückstellung enthaltenen Schadenregulierungsaufwendungen sind nach den Bestimmungen des Erlasses des Finanzministeriums vom 2. Februar 1973 und dem hierzu vom Gesamtverband der Versicherungswirtschaft (Rundschreiben GV-Nr.5/73 vom 20. März 1973) entwickelten Berechnungsschema ermittelt.

Für Renten-Versicherungsfälle in der Unfallversicherung wurde eine Rentendeckungsrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet und unter Beachtung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften gebildet. Die Ermittlung erfolgt unter Zugrundelegung der jeweils geltenden Höchstzinssätze (1,25 % bis 2,75 %).

Für alle bis zum Abschlussstichtag bereits eingetretenen, aber noch nicht gemeldeten Schäden, ist eine pauschale Spätschadenrückstellung nach den Erfahrungen der Vorjahre gebildet.

Aktivierungsfähige Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen (RPT-Forderungen) bestehen nicht.

Die Anteile der Rückversicherer an den Schadenrückstellungen sind entsprechend der bestehenden Rückversicherungsverträge und -abrechnungen in Abzug gebracht.

Schwankungsrückstellung

Die Höhe der Schwankungsrückstellung wurde gemäß § 341h HGB in Verbindung mit § 29 und der Anlage zu § 29 RechVersV ermittelt.

Die Rückstellung für Beitragsstorni wurde mit dem festgestellten Stornosatz aus den Beiträgen ermittelt.

Andere Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen sind nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Die Ermittlung des Marktzinssatzes erfolgt gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsVO) mit dem von der Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2016 wurde unter Verwendung der Projected Unit Credit Method (PUC) ein Rechnungszins von 4,01 % herangezogen. Bei der Berechnung ist ein Gehaltstrend von 2,00 % und ein Rentendynamisierungsfaktor von 1,50 % berücksichtigt.

Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen sind nach den Verlautbarungen des IDW RS HFA 3 in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB ermittelt. Die Höhe des Erfüllungsrückstands ergibt sich aus den am 31. Dezember 2016 ausstehenden Gehaltszahlungen, die in der Freistellungsphase fällig werden.

Alle anderen Rückstellungen sind in Höhe des voraussichtlich notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet. Ihre Restlaufzeit beträgt weniger als ein Jahr.

Verbindlichkeiten

Die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft sind mit den Beträgen bilanziert, die sich aus den Abrechnungen mit den Rückversicherern ergeben.

Alle übrigen Passiva sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind nicht vorhanden.

Latente Steuern

Auf Differenzen, die sich infolge unterschiedlicher handelsrechtlicher und steuerlicher Wertansätze ergeben, wurden latente Steuern mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz ermittelt. Hierbei wurden auch solche Differenzen berücksichtigt, deren Umkehrzeitpunkt gegenwärtig noch nicht absehbar ist. Ergibt sich aus dem Saldo sämtlicher Differenzen insgesamt eine künftige Steuerbelastung, so wird diese als passive latente Steuer ausgewiesen. Eine aktive latente Steuer wird in Ausübung des Bilanzierungswahlrechts nicht berücksichtigt.

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A, B I. bis II. im Geschäftsjahr 2016

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Abgänge	Zuschreibun- gen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
	€	€	€	€	€	€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände						
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen gewerbliche Schutzrechte und ähnli- che Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	326.285	123.950	0	0	270.279	179.956
Summe A.	326.285	123.950	0	0	270.279	179.956
B. Kapitalanlagen						
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grund- stücken davon Eigennutzung € 16.302.258 (Vorjahr: € 10.948.695)	13.669.691	5.672.560	0	0	395.256	18.946.995
Summe B I.	13.669.691	5.672.560	0	0	395.256	18.946.995
II. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Invest- mentvermögen und andere nicht fest- verzinsliche Wertpapiere	13.331.803	0	304.807	80.540	79.258	13.028.278
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	105.692.036	23.045.888	10.468.265	246.185	95.823	118.420.021
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	255.258	0	19.898	0	0	235.360
4. Sonstige Ausleihungen	0					
a) Namensschuldverschreibungen	4.500.000	1.000.000	2.000.000	0	0	3.500.000
b) Schuldscheinforderungen und Dar- lehen	41.500.000	13.000.000	8.500.000	0	0	46.000.000
c) übrige Ausleihungen	17.616	0	7.694	0	0	9.922
5. Einlagen bei Kreditinstituten	33.521.771	1.451.062	0	0	0	34.972.833
Summe B II.	198.818.484	38.496.950	21.300.664	326.725	175.081	216.166.414

B. Kapitalanlagen

B.I Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

	Anzahl	Buchwert
		€
mit Geschäfts- und anderen Bauten, selbstgenutzt	1	16.302.258
mit Wohnbauten	4	2.644.737
Gesamt	5	18.946.995

Der Zeitwert der Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken beträgt EUR 22.637.242.

Eines der vier bilanzierten Wohngebäude (Buchwert EUR 1.101.544) wurde Anfang 2017 mit Gewinn veräußert.

B.II Sonstige Kapitalanlagen

Anlageart	Buchwert	Zeitwert
	€	€
zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert		
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	13.028.278	13.699.100
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	118.420.021	121.661.535
Schuldscheinforderungen und Darlehen	46.000.000	46.496.790
Summe	177.448.299	181.857.425
davon wie Anlagevermögen bewertet	0	0
zum Anschaffungswert oder nominal bilanziert		
Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	235.360	254.586
Namenschuldverschreibungen	3.500.000	3.635.415
Übrige Ausleihungen	9.922	9.987
Einlagen bei Kreditinstituten	34.972.833	34.972.833
Summe	38.718.115	38.872.821

B.II.1 Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Der Posten in Höhe von EUR 13.028.278 beinhaltet ausschließlich Anteile oder Aktien an Investmentvermögen.

B.II.2 Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Der Posten in Höhe von EUR 118.420.021 beinhaltet ausschließlich Inhaberschuldverschreibungen.

B.II.3 Hypotheken-, Grund- und Rentenschuldforderungen

In diesem Posten sind zwei Grundschuldforderungen ausgewiesen.

D.III Andere Vermögensgegenstände

	Buchwert
	€
Körperschaftsteuer	130.000
Gewerbsteuer	24.120
Solidaritätszuschlag	10.000
Gesamt	164.120

Der Betrag resultiert aus festgesetzten Steuervorauszahlungen für den Veranlagungszeitraum 2015, die den tatsächlichen Steueraufwand übersteigen.

Passiva

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherungstechnische Bruttorekstellungen insgesamt	2016	2015
	€	€
Haftpflichtversicherung	99.192.414	90.878.959
Betriebsschließungsversicherung	740.535	953.838
Unfallversicherung	74.164.538	64.393.236
Hausratversicherung	13.420.701	12.902.405
Garderobenversicherung	17.521	11.559
Gesamt	187.535.709	169.139.997

Die Vorjahresangaben wurden um die Beträge aus den Bilanzposten B.III sowie B.IV erhöht und ermöglichen somit eine entsprechende Vergleichbarkeit der Vorjahreszahlen mit den Angaben im laufenden Geschäftsjahr.

davon: Bruttorekstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	2016	2015
	€	€
Haftpflichtversicherung	70.467.500	63.243.214
Betriebsschließungsversicherung	623.900	852.271
Unfallversicherung	67.879.545	58.333.028
Hausratversicherung	5.151.152	5.738.263
Garderobenversicherung	8.600	4.050
Gesamt	144.130.697	128.170.826

davon: Schwankungsrückstellung	2016	2015
	€	€
Unfallversicherung	0	215.079
Hausratversicherung	37.546	0
Gesamt	37.546	215.079

davon: sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	2016	2015
	€	€
Haftpflichtversicherung	1.023.000	968.000
Betriebsschließungsversicherung	13.000	12.000
Unfallversicherung	366.000	343.000
Hausratversicherung	249.000	215.000
Gesamt	1.651.000	1.538.000

C.I Pensionsrückstellungen

Der Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB beträgt EUR 372.827. Er unterliegt der Ausschüttungssperre des § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB.

C.III Sonstige Rückstellungen

	€
Gewinnbeteiligungen	1.750.000
Tantieme	810.000
Sonderzahlungen	359.186
Kosten des Jahresabschlusses	240.000
Urlaubs- und Gleitzeitguthaben	230.603
Berufsgenossenschaft	60.000
Altersteilzeit	31.144
Gesamt	3.480.933

Gewinn- und Verlustrechnung

I.1 Gebuchte und verdiente Beiträge

	2016			2015		
	Gebuchte Beiträge Brutto	Verdiente Beiträge Brutto	Verdiente Beiträge Netto	Gebuchte Beiträge Brutto	Verdiente Beiträge Brutto	Verdiente Beiträge Netto
	€	€	€	€	€	€
Haftpflichtversicherung	102.339.686	101.305.518	97.187.110	96.629.247	95.151.168	90.727.887
Betriebsschließungsversicherung	1.337.374	1.323.306	1.267.568	1.192.831	1.189.623	1.137.805
Unfallversicherung	36.639.013	36.222.149	16.689.626	34.358.688	33.896.506	14.662.663
Hausratversicherung	24.873.544	23.839.683	11.037.312	21.501.380	20.379.575	9.465.696
Garderobenversicherung	34.683	33.271	33.271	30.037	30.366	30.366
Gesamt	165.224.300	162.723.927	126.214.887	153.712.183	150.647.238	116.024.417

I.2 Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Bei dem technischen Zinsertrag (GuV-Posten I.2 und II.3) handelt es sich um den Zinstransfer zwischen versicherungstechnischer und nichtversicherungstechnischer Rechnung zugunsten der Unfall-Rentendeckungsrückstellung. Der technische Zinsertrag ergibt sich als rechnungsmäßige Verzinsung auf das arithmetische Mittel der Rentendeckungsrückstellung zum Beginn und zum Ende des Geschäftsjahres. Die Zinssätze liegen zwischen 1,25 % und 2,75 %.

I.4 Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

	2016	2015
	€	€
Haftpflichtversicherung	48.328.939	50.882.255
Betriebsschließungsversicherung	792.690	1.018.056
Unfallversicherung	25.542.047	21.000.683
Hausratversicherung	11.372.242	11.711.873
Garderobenversicherung	11.348	12.614
Gesamt	86.047.266	84.625.481

I.6 Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2016			2015		
	Gesamtaufwendungen	Abschlussaufwendungen	Verwaltungsaufwendungen	Gesamtaufwendungen	Abschlussaufwendungen	Verwaltungsaufwendungen
	€	€	€	€	€	€
Haftpflichtversicherung	37.479.652	26.450.989	11.028.663	35.163.669	24.447.521	10.716.148
Betriebsschließungsversicherung	473.742	404.429	69.313	351.085	296.821	54.265
Unfallversicherung	11.433.954	8.218.649	3.215.305	11.177.297	7.915.614	3.261.682
Hausratversicherung	8.430.284	6.330.197	2.100.087	7.377.872	5.535.252	1.842.620
Garderobenversicherung	13.518	8.605	4.913	10.129	6.654	3.475
Gesamt	57.831.150	41.412.869	16.418.281	54.080.052	38.201.862	15.878.190

Rückversicherungssaldo

	2016	2015
	€	€
Haftpflichtversicherung	-1.864.018	-781.013
Betriebsschließungsversicherung	-238.802	-519.671
Unfallversicherung	-449.782	110.631
Hausratversicherung	2.731.613	853.860
Gesamt	179.011	-336.193

Netto-Abwicklungsergebnis

	2016	2015
	€	€
Haftpflichtversicherung	1.185.087	-2.124.915
Betriebsschließungsversicherung	-124.464	-118.947
Unfallversicherung	2.314.089	4.103.843
Hausratversicherung	531.994	402.266
Garderobenversicherung	-618	-3.138
Gesamt	3.906.088	2.259.109

I.10 Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	2016	2015
	€	€
Haftpflichtversicherung	17.574.523	10.048.535
Betriebsschließungsversicherung	295.390	338.642
Unfallversicherung	7.329	1.485.094
Hausratversicherung	578.124	-171.117
Garderobenversicherung	3.309	3.020
Gesamt	18.458.675	11.704.174

II.2 Abschreibungen auf Kapitalanlagen

	2016	2015
	€	€
Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 1 und 2 HGB	395.256	454.297
Abschreibungen nach § 253 Abs. 1 Satz 1 i.V.m. § 341b Abs. 2 HGB	175.081	580.190
Gesamt	570.337	1.034.487

II.4 Sonstige Erträge

	2016	2015
	€	€
Zinserträge	3.720	3.479
Veräußerung von Sachanlagen	19.263	4.233
Übrige Erträge	22.603	16.497
Gesamt	45.586	24.209

II.5 Sonstige Aufwendungen

	2016	2015
	€	€
Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes	3.605.562	3.078.955
Zinsaufwendungen	207.291	217.091
Übrige Aufwendungen	850.757	870.997
Gesamt	4.663.610	4.167.043

Latente Steuern

Zum 31. Dezember 2016 ergibt sich aus den unterschiedlichen handelsrechtlichen und steuerlichen bilanziellen Wertansätzen ein Aktivüberhang in Höhe von TEUR 3.810. Dieser setzt sich zusammen aus künftigen Steuerentlastungen bei den Schadenrückstellungen (TEUR 3.541), bei den Pensionsrückstellungen (TEUR 385) sowie bei den im Kapitalanlagebestand gehaltenen Investmentanteilen (TEUR 12). Darüber hinaus wirkt sich die Ausübung des Übertragungswahlrechts gem. § 6b EStG mit einer passiven latenten Steuer von TEUR 128 aus. Den Berechnungen ist ein Steuersatz von 29,125 % zugrunde gelegt. In Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde auf den Ansatz aktiver latenter Steuern verzichtet.

Ergänzende Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvermittler, Personalaufwendungen

	2016	2015
	€	€
1. Provisionen jeglicher Art an Versicherungsvermittler im Sinne des § 92 HGB und Makler für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	42.220.410	39.463.640
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvermittler im Sinne des § 92 HGB und Makler	824.382	1.077.825
3. Löhne und Gehälter	16.214.270	14.920.045
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	2.756.084	2.554.572
5. Aufwendungen für Altersversorgung	856.219	836.724
Aufwendungen insgesamt	62.871.365	58.852.806

Sonstige Angaben

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	2016	2015
Haftpflichtversicherung	1.320.554	1.271.072
Betriebsschließungsversicherung	3.344	3.199
Unfallversicherung	185.603	180.623
Hausratversicherung	257.008	227.473
Garderobenversicherung	351	344
Gesamt	1.766.860	1.682.711

Gesamtbezüge	2016	2015
	€	€
des Aufsichtsrats	198.010	172.720
des aktiven Vorstands	1.109.406	1.074.521
des früheren Vorstands für Pensionen	369.862	357.732

Für den früheren Vorstand ist eine Pensionsrückstellung über TEUR 3.582 (Vorjahr: TEUR 3.563) gebildet.

Das im Geschäftsjahr an den Abschlussprüfer gezahlte Gesamthonorar beläuft sich auf TEUR 81. Der gesamte Betrag entfällt auf Abschlussprüfungsleistungen.

Durchschnittliche Zahl der während des Berichtsjahres beschäftigten Arbeitnehmer	2016	2015
Vollzeit	240	228
Teilzeit	57	51
Auszubildende	30	27
Gesamt	327	306

Gesellschaftsorgane

Die Mitglieder der Gesellschaftsorgane sind den Seiten 4 und 5 des Berichtes über das Geschäftsjahr zu entnehmen.

Roßdorf, den 23. März 2017

Der Vorstand

Dr. Wolters

Fahrenholz

Roider

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Haftpflichtkasse Darmstadt – Haftpflichtversicherung des Deutschen Hotel- und Gaststättengewerbes – VVaG, Roßdorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstandes des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nach-

weise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Haftpflichtkasse Darmstadt – Haftpflichtversicherung des Deutschen Hotel- und Gaststättengewerbes – VVaG, Roßdorf, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt/Main, den 24. April 2017

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Schenke) (Hoppe)
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat konnte sich laufend durch die Überprüfung der ihm vom Vorstand während des Geschäftsjahres erstatteten Berichte und Informationen über die Geschäftslage sowie wichtige Geschäftsvorgänge orientieren und hat sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt.

Im Geschäftsjahr 2016 fanden am 24. Februar, 30. Mai, 23. August und 23. November Aufsichtsratssitzungen statt.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 und der Lagebericht, soweit er den Jahresabschluss erläutert, wurden von der ordnungsgemäß bestellten Prüfungsgesellschaft, der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Franklinstraße 50, 60486 Frankfurt am Main, geprüft. Dem Aufsichtsrat lag der Prüfungsbericht der Deloitte GmbH vor.

Die Prüfung durch die genannte Gesellschaft gab zu Beanstandungen keinen Anlass.

Der erforderliche uneingeschränkte Bestätigungsvermerk liegt vor.

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresbericht zum 31. Dezember 2016, der Prüfungsbericht der Deloitte GmbH und der Lagebericht des Vorstandes sowie die darin vorgesehene Verwendung des Überschusses wurden vom Aufsichtsrat geprüft.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand vorgelegten Lagebericht und den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016, der gemäß § 172 des Aktiengesetzes hiermit festgestellt ist.

Hamburg, den 18. Mai 2017

Reinhold Gleichmann
- Aufsichtsratsvorsitzender -

HAFTPFLICHTKASSE DARMSTADT



HAFTPFLICHTKASSE DARMSTADT

Haftpflichtversicherung des
Deutschen Hotel- und Gaststättengewerbes – VVaG

Arheilger Weg 5
64380 Roßdorf
Telefon: 0 61 54 / 6 01 - 0
Telefax: 0 61 54 / 6 01 - 21 01
E-Mail: info@haftpflichtkasse.de
Internet: www.haftpflichtkasse.de
